

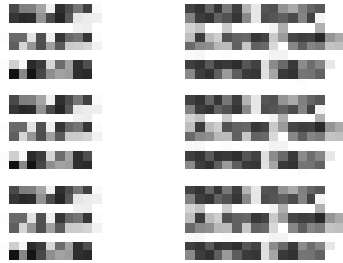
FAKTEN & TERMINE

Erzählkaffee (G): SOMMERPAUSE - es öffnet wieder am Mittwoch, 2.9.15, 15:30 Uhr -Infos bei Siegmar Windgassen

Seniorenkreis (G): SOMMERPAUSE - es geht weiter am Mittwoch, 26.8.15, 15:30 Uhr - Infos beim Pfarramt



Allen Gemeindegliedern, die im Monat Juli und August ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



Nun danket alle Gott / mit Herzen, Mund und Händen, / der große Dinge tut / an uns und allen Enden, / der uns von Mutterleib / und Kindesbeinen an / unzählig viel zu gut / bis hierher hat getan.

Der ewigreiche Gott / woll uns bei unserm Leben / ein immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben / und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort / und uns aus aller Not / erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott, / dem Vater und Sohne / und dem, der beiden gleich / im höchsten Himmelsthronen, / dem dreimal einen Gott, / wie es ursprünglich war / und ist und bleiben wird / so jetzt und immerdar.

GOTTESDIENST

	Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41		Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
10:00 Hauptgottesdienst		5.7.2015 (5. S. n. Trinitatis)	
9:30 (!) Predigtgottesdienst		12.7.2015 (6. S. n. Trinitatis)	11:15 Hauptgottesdienst
10:00 Hauptgottesdienst		19.7.2015 (7. S. n. Trinitatis)	
10:00 Hauptgottesdienst		26.7.2015 (8. S. n. Trinitatis)	
9:30 Beichtandacht 10:00 Hauptgottesd. anschl. <i>Kirchenkaffee</i>		2.8.2015 (9. S. n. Trinitatis)	
10:00 Hauptgottesdienst		9.8.2015 (10. S. n. Trinitatis)	11:15 Hauptgottesdienst
10:30 Gottesdienst in neuerer Form		16.8.2015 (11. S. n. Trinitatis)	
10:00 Hauptgottesdienst		23.8.2014 (12. S. n. Trinitatis)	
9:30 Beichtandacht 10:00 Hauptgottesd.		30.8.2014 (13. S. n. Trinitatis)	

Unverbindliche Vorschau auf die Gottesdienste im September:
6.9. 10:00 E - 13.9. 10:00 E / 11:15 B - 20.9. 10:30 E - 27.9.: 10:00 E

IMPRESSUM – PFARRAMT



„Neues aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal“ erscheint im Schnitt monatlich in einer Auflage von 350 Exemplaren und wird herausgegeben vom Pfarramt des Lutherischen Pfarrbezirks Wuppertal.

Pastor Michael Bracht
Paradestraße 41 – 42107 Wuppertal
Telefon 02 02 / 44 68 160 – Telefax 02 02 / 44 68 162
(In Situationen persönlicher Not auch über den PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)
eMail pastor@selk-w.de
Internet www.selk-w.de

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal

lutherisch®
Keiner wie wir.

neues

aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal
Kirchengemeinde Sankt Petri Elberfeld und Kirchengemeinde Sankt Michaelis Barmen

SELBSTÄNDIGE
EVANGELISCH-
LUTHERISCHE
KIRCHE



Der heilige Christophorus (Ausschnitt aus dem Flügeltar „Die Perle von Brabant“, 1467–1468)

Das Vertrauen auf Gott ist wie ein Stab in der Hand

Sommerzeit, Urlaubszeit, Wanderzeit. - Viele kramen jetzt wieder ihren Wanderstab hervor, der ihnen beim Wandern größere Sicherheit gibt.

Psalm 23 kommt mir in den Sinn, wo es heißt: „... dein Stecken und Stab trösten mich ...“ - Es ist der Stab, den wir „das Vertrauen auf Gott“ nennen können: Gott ist bei mir, „wenn ich wandere im finstern Tal“, wenn Krankheit und Leid mich überfallen, „in guten und in bösen Tagen“, dann wirkt seine Nähe wie ein Stock oder ein Stab, von dem Sicherheit ausgeht.

David, dem dieser Psalm zugeschrieben wird, hatte solch einen Stab fest in der Hand bei seinem Kampf gegen Goliath. Ja, David umschreibt seine innere Sicherheit sehr genau: „Ich komme zu dir im Namen des Herrn der Heere ... (damit) alle Welt soll erkennen, dass Israel einen Gott hat.“ (1. Samuel 17,45f)

Zwei weitere „Wandergeschichten“ kommen mir in den Sinn, wenngleich es nicht ausdrücklich im Gleichnis vom verlorenen Sohn zu lesen ist, dass dieser einen Stab in der Hand hatte, als er sich wieder zu seinem Vater aufmachte. Aber ich glaube, im übertragenen Sinn muss er einen dabei gehabt haben: Das beginnende Vertrauen in die Barmherzigkeit seines Vaters, der ihn nicht verstoßen, sondern aufnehmen wird.

Dieser Stab, der uns begleiten will, wird in Jesus Christus zur Person: Die Bibel spricht zwar wieder nicht von einem Stab, den die Jünger nach der Kreuzigung Christi auf dem langen Weg in das Dorf Emmaus mitnahmen, aber in ihrer Mitte geht einer, von dem sie später sagen: „Brannte das Herz in uns und gibt uns Mut und Kraft für unseren Weg zum Ziel, wenn - ja, wenn wir uns auf dieses Vertrauen einlassen.“ (Lukasevangelium 24,32).

Ein wunderbare Umschreibung für das Vertrauen auf Gott und seinen Sohn Jesus Christus, der uns erlöst hat! Es brennt das Herz in uns und gibt uns Mut und Kraft für unseren Weg zum Ziel, wenn - ja, wenn wir uns auf dieses Vertrauen einlassen.

Ein schöne Sommer- und Wanderzeit wünscht allen Leserinnen und Lesern,

Ihr
Michael Bracht, P.

13. Kirchensynode der SELK

KIRCHENPARLAMENT TAGTE IN HERMANNSBURG

Die 13. Kirchensynode der SELK wurde am frühen Abend des 8. Juni 2015 in den Räumen der Großen Kreuzgemeinde in Hermannsburg eröffnet. Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. (Hannover) stellte durch Namensaufruf der 51 Synodalen die Beschlussfähigkeit fest. Die Kirchensynode tagte bis zum 14. Juni 2015 und hatte sich unter anderem mit Themen kirchlicher Strukturen, der Entwicklung eines neuen Gesangbuches für die SELK und der Frage der Ordination von Frauen – die in der Grundordnung der SELK ausgeschlossen ist – zu beschäftigen.

Der erste Sitzungstag begann mit dem „Bericht der Kirchenleitung durch den Bischof“. Neben geistlichen Ausführungen zur Wirksamkeit und den Zusagen Gottes ging der leitende Geistliche auf verschiedene kirchliche Arbeitsfelder ein, unter anderem auf die Arbeit unter Flüchtlingen, auf die Herausforderungen im Bereich der Finanzen, auf die Vakanzsituationen und auf die Außenbeziehungen der SELK. Er ermutigte zur gelassenen wie engagierten Weiterarbeit trotz kleiner werdender Kirchgliederzahlen. Am 9. Juni nahm die Synode die Arbeit an ihrem inhaltlichen Schwerpunktthema „Die Heilige Schrift im Leben der Gemeinde“ auf. Prof. Dr. Christoph Barnbrock, Praktischer Theologe an der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel der SELK, referierte über das Thema „Vom Hören der Heiligen Schrift“. Als zweiter Referent wirkt am 10. Juni Prof. Dr. Alexander Deeg, Praktischer Theologe an der Universität Leipzig, mit, dann mit dem Aspekt des Lesens der Bibel.

Der dritte Hermannsburger Synodaltag brachte eine erste Entscheidung: Die Synode nahm den vorliegenden Entwurf einer neuen Konfirmationsagende an.

Während die komplexeren Themen – wie das Projekt eines neuen Gesangbuches, Struktur- und Finanzthemen oder die Frage nach der Ordination von Frauen – auch am fünften Tag der 13. Kirchensynode in Arbeitsausschüssen bearbeitet wurden, konnte zuvor im Plenum über einige weitere Anträge abschließend befunden werden:

Wahlen standen am Freitag ebenfalls auf dem Programm der Kirchensynode. Bei Kirchenratswahlen wurden dabei in die Kirchenleitung gewählt: Christa Brammen (Ahrensburg | Wiederwahl), Erik Braunreuther (Dresden) und Ferdinand Scheu (Steeden).

Am neuen Gesangbuch können die Arbeiten weitergehen. Die Synode verlängerte am Samstag den Auftrag an die Gesangbuchkommission, nahm einzelne Teile des vorliegenden Entwurfs zustimmend zur Kenntnis und bestätigte damit Beschlüsse, die der Allgemeine Pfarrkonvent bereits gefasst hatte, unter anderem auch zur neuen Form des Psalmodierens.

Die Kommission wurde gebeten, den Liedteil noch einmal durchzusehen und nach Möglichkeit den Anteil neuerer Lieder zu erhöhen. Die Neuordnung der gottesdienstlichen Lesereihen (Perikopenrevision), die im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wie auch in der SELK gegenwärtig in der Er-

probungsphase ist, sowie die im Bereich der EKD derzeit erarbeitete Revision des Textes der Lutherbibel, die nächstes Jahr abgeschlossen werden soll, sollen – wenn möglich – in das neue Gesangbuch Eingang finden.

Zu den Antragsschwerpunktthemen gehörten auch Überlegungen zum weiteren Umgang mit der Frage der Ordination von Frauen. Dazu wurde von einem der synodalen Arbeitsausschüsse verschiedene Anträge zu zwei Leitanträgen gebündelt. In ihnen wurde die Streichung der Grundordnungsfestlegung beantragt, wonach in der SELK die Ordination von Frauen und den Einsatz ordinierter Frauen im kirchlichen Dienst ausgeschlossen ist.

Über Artikel 7,2 der Grundordnung: „Dieses Amt kann nur Männern übertragen werden.“ bestand unter den Synodalen Uneinigkeit hinsichtlich der Frage, ob dieser Leitantrag abstimmungsfähig sei. So hatte die Synodalkommission für Rechts- und Verfassungsfragen aufgrund entsprechender kommissionsinterner Beratungen im Vorfeld der Synode erklärt, die „überwiegende Auffassung“ sei, dass der Beschluss des 12. Allgemeinen Pfarrkonventes der SELK, der 2011 in

Berlin-Spandau stattgefunden hat, „nicht damit gleichzusetzen ist, dass die Frauenordination zulässig ist.“ Es sei daher vor einer eventuellen Streichung der Grundordnungsbestimmung „ein eindeutiger Beschluss“ des Allgemeinen Pfarrkonventes erforderlich. „Solange dieser Beschluss nicht gefasst wird, verbietet sich eine Streichung, weshalb der Antrag als unzulässig einzustufen ist.“ Gleichwohl wurde der Leitantrag in geheimer Abstimmung zur Beschlussfassung gebracht. Er erreichte bei einem Stimmverhältnis von 25 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung die für die Annahme erforderliche Zweidrittel-Mehrheit nicht und wurde damit abgelehnt.

Die Synode beriet sodann über einen weiteren, andere Vorlagen bündelnden Antrag des Arbeitsausschusses, der in der Abstimmung angenommen wurde. Dort heißt es in Aufnahme von Formulierungen des Allgemeinen Pfarrkonventes: „Deshalb bittet die 13. Kirchensynode den nächsten Allgemeinen Pfarrkonvent, die wünschenswerte Behandlung dieser Frage fortzusetzen und zu versuchen, eine Lösung in dieser Frage zu finden und dabei Verfahren zu entwickeln, die

über die Möglichkeiten der Verhandlungsstrategien in den zurückliegenden Jahren hinausführen.“

Die von den Synoden der Kirchenbezirke Westfalen und Rheinland gefassten Beschlüsse, mit Wirkung vom 1. Januar 2016 einen gemeinsamen Kirchenbezirk zu bilden, waren Anlass, auf der 13. Kirchensynode auch über Veränderungen der kirchlichen Strukturen zu beraten. Konkret stand die Frage der Untergliederung zwischen der Ebene der Gesamtkirche und der Ebene der elf Kirchenbezirke im Fokus: Bisher galt, dass mehrere Kirchenbezirke einen Sprengel bilden. Für den aus den Kirchenbezirken Westfalen und Rheinland gebildeten Sprengel West stellte sich die Frage nach der Zukunft dieser Struktur nach dem Zusammengehen der beiden Bezirke zu einem Kirchenbezirk. Lösungen wie die der Zuordnung eines Kirchenbezirks aus einem anderen in den Sprengel West oder die Reduzierung von vier auf drei Sprengel fanden keine Mehrheiten.

Im Ergebnis beschloss die Synode, die Sprengel zum 1. Januar 2016 abzuschaffen. Für die amtierenden Pröpste gelten die bisherigen Amtszeiten und regionalen Zuordnungen. Statt der Sprengel bestehen künftig „vier Wahlregionen (Nord, Ost, Süd, West), die von Kirchenleitung und Kollegium der Superintendenten festgelegt werden.“ Das Propstamt bleibt erhalten, die Pröpste werden künftig durch die in einer Wahlregion beteiligten Kirchenbezirkspfarrkonvente nominiert und durch die beteiligten Kirchenbezirkssynoden gewählt.

Die Kirchensynode endete am Sonntag, den 14. Juni mit dem Abschlussgottesdienst in der Hermannsburger Großen Kreuzkirche und der Einführung der neuen Kirchenräte und Synodalkommissionsmitglieder sowie des neuen Leiters des Praktisch-Theologischen Seminars.

nach selk_news 6-2015

13. Kirchensynode
HERMANNSBURG
8.-14. JUNI 2015

Die
Bedeutung
der
Heiligen
Schrift
im Leben
der
Gemeinde



SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNGEN

Sankt Petri Elberfeld Paradestraße 41 (Parkplatz über Oberstr. 42)	Credit- und Volksbank BIC GENODE1CVW IBAN DE98330600980411411010
Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Str.)	Credit- und Volksbank BIC GENODE1CVW IBAN DE62330600980411400018
Friedhofsverwaltung	Eheleute Lehmann, Oberstr. 42 42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60
Rendantur und Hausverwaltung	Siegmar Windgassen, Paradestr. 41 42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161 eMail rendant@sanktpetri.de
Kantor und Chorleiter	Jürgen Gottmann, Ravensberger Str. 40 42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06 oder (0202) 74 763 995 eMail kantor@sanktpetri.de
Senioren-Fahrdienst	Petra Krähwinkel, Kirchhofstr. 91a, 42327 W. Tel (0202) 26 73 813 oder 01 77 - 73 83 685